

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 74 (2013)

Artikel: Erinnerungen eines alten Adelbodmers und Weltbürgers
Autor: Künzi, Willy H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnerungen eines alten Adelbodmers und Weltbürgers

Ig chume vom Adelbode – wa nät hüt

Der Stupf ggää, og umhi äsmal öppis z'schribe, het mer der Bricht vor Frou Heidi Germann. Ira Vatter, der Bärt Germann u ds Alfi Zryd, himer im Merze 1944 am Chuenisbärgli d'Goldteschtprüefig abgnoo.

Jitze mues ig nug säge, wessen ig sygi. Äs ischt nät me menga im Adelbode, wa sig nug a mig mag bsine, ig bi z'lang furt. Also, ig bi der Willy Chüenzi. Gebore bin ig im alte Gmiindshus im Schwand, am 7. Abrele 1921. My Vatter, der Hans Chüenzi, ischt denn Aagstellta bir Poscht gsy. Warum är da nät bbliben ischt, wiis ig nät. 1926 het är ds Huus ar Dorfstrass ghuuft, das grad näbem Tokterhuus (früjer der Tokter Mori, speter der Tokter vo Deschwande), vis-à-vis vam alte Hotel National. Är ischt Mitgründer un erschta President vam Schiclub Adelbode gsy, President vam Liecht- u Wasserwärk u Fliischgschouer. D'Mueter het äs Kolonialwarelädeli ghaben in üüsem Huus. D'Filiale vam Fotohuus Gyger u Klopfenstein ischt og nug drind gsy.

I d'Schuel ggange bin ig ir erschte u zweite Klass zur Frou Aellig, ir dritte u vierte zur Frou Germann, wa speter Märtens ghiisse het. Im föfte Schueljaar bin ig bim Fritz Allenbach gsy, un ir Sekundarschuel han ig ds Chrishti Aellig (Hotelier) u ds Winzi (Lehrer Winzenried) ghabe. 1937, der Vatter ischt ds Jaar vorhäär gstorbe, bin ig us der Schuel choe. Konfirmiert her mig der Pfarrer Nyffeler. Due bin ig äs Jaar i ds Wältscha. Derna, 1938, han ig z'Bären ä kuufmännischi Leer aagfange u 1941 d'Abschlussprüefig bestande. D'Regrutteschuel han ig vam Hornig bis im Brahet 1941 gmacht. Ig bi denn nug ir Leer gsy u ha drii Tag Urluub uberchoe fur d'Prüefig z'mache. Im Höuwet 1941 han ig scho in erscht Aktivdienscht müesse iirücke bir Geb.Füs.Kp.II/35. Ds Chanderstäg sy wer iigrückt u hii müesse uf ä Simplon luuffe, mit 35 Kilo uf am Buggel. Drii Taag sy wer underwäge gsy. Das ischt än elenda Chrampf gsy. Hüt dörfte si söttigs nät mee mache. Zwüü Jaar bin ig bi där Einheit gsy, u dernaa bin ig zur Heerespolizii choe bis im Juli 1944.

Na der Leer un am Aktivdienscht han ig grad ä ki Aastelig mee ghabe u bi bi mir Mueter im Adelbode gsy u ha va dan ä Stell gsuecht. Dur ne ganz groessa glückliga Zuefall bin ig zu re Stell im Bundeshuus bim Politische

Departement choe (hüt hiist das: Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten). Am 20. Wymanet 1941 han ig da aagfange funktioniere (schaffe tuet ja bekanntlig im Bundeshuus nume ds Täfer u der Holzwurm), bis ig am 13. Höuwet 1944 mit der Isebahn va Basel uf Köln gfaare bi, wan ig bim Schwyzerkonsulat d'Arbiit aagfange ha. Wan ig z'Basel bim Tütsche Bahnhof uber d'Grenza ggange bi, hets grad Flügeralarm ggää, u da han ig gsinet, äs fangi imel de guet aa. Genau e Wucha speter, am 20. Juli, ischt ds Attentat uf e Hitler gsy.

Äs ischt e bösi Zyt gsy i däm Tütsche im Chrieg. Ds Konsulat ds Köln ischt nät mee gsy, äs ischt bimäne Bombardement abbrune, u drum sy si due ds Köln uszoge u sy föfzg Kilometer dem Ryy na uehi ime ne chlyne Dorf, Rhöndorf hets ghiisse, ine alti Herrschaftsvilla yyzoge. Bombi sy da nume zwüümal äs paar ahi choe, aber iinischt ischt e Luftmina explodiert. Der Luftdruck va dära het aller Schybi iigschlage. Ig bi grad i der Garderobe gstande. Äs het mig grad under e Tisch gwürblet u der gross Lüüchter, wan ar Dili ghanget ischt, ischt grad ufe Tisch ahaghyt, wan ig drunder gläge bi. We dä mig priicht hetti, de wen ig jitz nät mee da! Aber wüescht dry choe siwer due wa d'Amerikaner bis zum Ryy vorgrückt sy u bi Remagen uber d'Brügg uf üüsi Syta sy choe un e Brüggechopf hii gmacht. 500 Meter vor äm Konsulat, wo wir im Chäller Schutz gsuecht hii, sy si blibe staa u hii drii Wuchi lang var andere Syte vam Ryy un us däm Brüggechopf mit der Artillerie gschosse, Tag u Nacht. Allze ischt kabutt gsy. Kis Wasser, ki Strom, kis Gas, kis Telefon, ki Radio, nütme e ischt ggange. Mi het nätme e chöne choche. Füür im Chäller, wo wer ghocket sy, hi wer nät chöne mache, wir ween im Ruuch erstickt, wils ki Abzug het ghabe. 17 Persone sy wer in däm Chäller gsy: fööfi vam Konsulat, d'Chöchi vam Kanzler, der Beck u der Metzger vam Dorf mit Froue u Chind. Di hin üüs drum gyng mit Läbesmittel versorget, gäge Ggaffibooni u Zigarette – schwarz natürlig. Vier Wuchi hiiwer i däm Chäller gläbt. Am Tag sy wer miischstens uf der Chällerstäge ghocket – im Fiischtere, wir hi müesse Cherzi spare. Uf der inte Syte hiiwer ä Fläscha Wyy un uf der andere ä Stanga Zigarette ghabe. Bis zu drüü Päckleni han ig gruukt im Tag. Was hettig süscht wele mache?

I däm Rhöndorf va opa 400 Iiwoner hets 75 Toti ghabe va däm Artilleriefüür. Äs het äs chlyys Brüni ghabe, wa vanere Quele Wasser choe ischt. We si nan äs par Tage plötzlig nät mee gschosse hii, ischt ds ganz Dorf a dä Brune ga Wasser riiehe. Wir sy og ggange. Mi het müesse schlangastaa. Plötzlig hii si umhi gschosse, u bi däm Wasserriie hets

gyng umhi Toeti gää, miischstens Froui un og Chind. Nu, ig has Gott sygi Dank, uberläbt u bi am 7. Braahet 1945 umhi bi myr Mueter im Adelbode gsy u ha mig körperlig u giischtig chöne erhole. Na zwee Maanet Ferie u Chrankhiitsurlaub bin ig umhi furt u han uf Lyon, Frankriich, chöne. Van da aa bin ig bis 1986, mit Usnaam va Ferie u va vier Jaare, wan ig umhi im Bundeshuus ha verbracht, gyng im Usland gsy: Drüü Jaar Lyon, acht Jaar Paris, fööf Jaar Accra (Ghana), sibe Jaar San Francisco, iis Jaar Khartoum (Sudan), drüü Jaar Kairo, fööf Jaar London, drü Jaar Hong Kong u nog iinischt vier Jaar Lyon. Aber va där Zyt schriben ig de vilicht – Intsch Allah (arabisch: so Gott will) – speeter.

Iinischt, wan ig umhi dehiime in de Ferie bi gsy, het mig der Hans Schranz, wa grad d'Milch im Schwand verfuget het, gsee un äso begrüesst: «E ggugg iis, das ischt ja ds Wyltschi Chüenzi, bischt og umhi hiesiga, wend giischt umhi?»

Willy H. Künzi, Meisterschwanden